Halle und Umgebung.

Halle, den 4. August 1921.

Nochmals die Brotpreisberechnung des Landbundes.

In der Brotpreisberechnung des Landbundes war an dem Posten von 150 Mark für Steuern je Morgen von einem Fachmann in der Saale-Zeitung Kritik geübt worden. Der Einsender hatte ausgeführt, daß es sich dabei nur um Umsatz- und Grundsteuern handeln könne. Diese Steuer rechtfertigte jedoch in keiner Weise einen derart hohen Ansatz. Dagegen wendet sich heute der Landbund in einer Zuschrift, in der er meint, die Rechnung sei „von dem Einsender ohne Herrn Wirth und seine Steuerpläne gemacht". Bei dem allgemeinen Interesse, der die Angelegenheit verdient, geben wir auch die neue Zuschrift des Landbundes zunächst im Wortlaut wider. Sie wird sicherlich von unserem Bewährsmann, dem wir sie augenblicklich nicht vorlegen können, nachgerechnet werden. Also die Zuschrift lautet:

Für die Einkommensteuerveranlagung 1920 der nichtbuchführenden landwirtschaftlichen Betriebe hat das Landesfinanzamt Magdeburg folgende Durchschnitts-Reinerträge (d. h. nach allen Abzügen) als Richtsätze herausgegeben:

Klasse	I, sehr guter Boden	mindestens 500 Mk. je Morg.
Klasse	II. guter Boden	400—500 Mk. je Morg.
Klasse	III. mittlerer Boden	250—350 Mk. je Morg.
Klasse	IV. geringerer Boden	150—250 Mk. je Morg.
Klasse	V, schlechter Boden	höchstens 125 Mk. je Morg.

Diese Sätze gelten für die gesamte genutzte Fläche, nicht etwa nur für Flächen, die mit besonders nutzbringenden Erzeugnissen angebaut sind. Dazu tritt für den Gesamtbetrieb als Wert der eigenen Arbeitsleistung ein Zuschlag von 6000 Mark für den Besitzer und seine Frau von 1200—2000 Mark für jedes Kind — verschieden nach Alter und Geschlecht.

Für die Umsatzsteuerveranlagung lauten die Richtsätze folgendermaßen:

Klasse	I	1500 Mk. Rohertrag je Morgen,
Klasse	II	1350 Mk. Rohertrag je Morgen,
Klasse	III	900 Mk. Rohertrag je Morgen,
Klasse	IV	600 Mk. Rohertrag je Morgen,
Klasse	V	375 Mk. Rohertrag je Morgen.

Für die Berechnung des auf einen Morgen entfallenden Steuerbetrags nimmt man

Mittelboden (typische Getreidewirtschaften) als Grundlage, den Durchschnitts-Reinertrag-Richtsatz von 300 Mark je Morgen für diese Wirtschaftsklasse,

5 Wirtschaften verschiedener Größe, z. B. von 50, 100, 250, 500 und 1000 Morgen.

Nimmt man noch größere Betriebe in die Durchschnittsberechnung, was durchaus berechtigt wäre, so würde bei der scharf ansteigenden Einkommensteuerstaffel die nachfolgende Berechnung noch höher ausfallen. Die Berechnung stellt sich folgendermaßen:

Wirtschaft von	50 Morgen	100 Morgen	250 Morgen	500 Morgen	1000 Morgen
1. Durchschnittsreinertrag insgesamt	15 000,	30 000,	75 000,	150 000	300000 M.
2. Dazu Wert der Arbeitsleistung des Besitzers und seiner Haushaltsangehörigen (geschätzt: Besitzer, Ehefrau und 2 Söhne)	10 000,	10 000,	10 000,	10 000,	10 000 M.
3. Steuerpflichtiges Einkommen . . .	25 000,	40 000,	85 000,	160 000,	310 000 M.
4. Einkommensteuer n. Abzug v. 480 M. bzw. 240 Mk., bzw. 0 Mk. für 4 Haushaltsangehörige gem. § 25 RESTG.	2 120,	5 870,	25 610,	61 600,	142 100 M.
5. Umsatzsteuer dazu (Je Morgen 900 × 1,5% = 13,50 M.)	675,	1 350,	3 375,	6 750	13 500 M.
6. Grundsteuer dazu im Durchschnitt 3500% Zuschlag zu 0,30 Mk. Durchschnittsbelastung = 10,50 Mk. je Mrg.	525,	1 050,	2 625,	5 250,	10 500 M.
7. Gesamtsteuerbetrag:	3 320,	8 270,	31 610,	73 600,	166 100 M.
8. Steuerbetrag je Morgen	66,40,	82,70,	126,44,	147,20,	1661.10 M.

9. Steuerbetrag je Morgen im Durchschnitt der 5 Wirtschaften nach den Richtlinien der Finanzbehörden rund 120 Mk.

Die Höhe der von den Finanzbehörden ausgegebenen Richtsätze wird als überschätzt bestritten, aber das wird den Landwirten, soweit sie nicht Buch führen, nichts helfen, da ihnen eine Beweisführung nicht möglich ist. Und leider sind die buchführenden Landwirte noch dünn gesät!

Nicht berücksichtigt sind in der Zusammenstellung die gepfante wesentliche Erhöhung der Umsatzsteuer, welche den Ertrag, des laufenden Jahres noch trifft und die kommenden Grundsteuer-„Verbesserungen".

In der Provinz Sachsen schwankt die Höhe der Grundsteuern. Zuschläge zu der staatlich veranlagten Grundsteuer zwischen 2000 und 12 500 Prozent sind keine Seltenheit mehr (z. I. Mühlhausen (Thür.) 5000 Prozent, Arendsee (Altmark) 12 500 Prozent); der Durchschnitt von 3500 Prozent ist gering angenommen.

Weiterhin ist nicht unterstellt, daß die Finanzbehörden den zu den Veranlagungen für das laufende Jahr maßgebenden Durchschnittsertrag aus der diesjährigen „Rekordernte" etwa noch höher ansetzen als den Ertrag aus der vorjährigen Ernte.

Also das Bild kann sich noch „verbessern".

Hohe Steuern gönnt man dem Landwirt, aber daß hohe Lasten verteuernd auf den Brotpreis wirken, ist eine unangenehme Nebenerscheinung für die vielen Gönner des Landwirts!

Landbund Sachsen-Anhalt.

Das Ende des Juliusturms.

Eine tragische Geschichte . . . Sie handelt aber nicht von dem berühmten Juliusturm in Spandau, wo in den Zeiten unseres Glanzes, als Deutschland noch groß und mächtig war, in gemünztem Golde 40 Millionen Taler lagen. Nein, gemeint ist der Juliusturm auf dem Rannischen Platz, jenes Bauwerk, das seit langen Jahren den Stolz von Halle-Süd bildet.

Er hat auch seine Geschichte, der Juliusturm von Glaucha. Ehe er entstand, gab es Kämpfe in der Kommunalverwaltung. Die Bezirksvereine, deren Bereich dort am Rannischen Platz zusammenstößt, verlangten dringend eine jener Anstalten, über die man in der Oeffentlichkeit nicht gern spricht. Es wurde petitioniert, interpelliert, und endlich war der Beschluß da. Alles war befriedigt. Aber als dann der Bau begann, ging das Räsonnieren von neuem los. Man wollte die Anstalt an einer anderen Stelle haben, nicht mitten auf dem Rannischen Platz. So etwas — wetterten die Bürger — kriegt man nur in Halle fertig. Anderswo benutzt man derartige Plätze, um den Männern der Geschichte, großen Feldherrn, Staatsmännern ein Denkmal in Erz und Stein zu setzen. Und an den Stammtischen in Glaucha schlug man donnernd auf den Tisch über die unzulängliche Kommunalverwaltung. Wieder hagelte es Resolutionen, denn Resolutionen sind nicht etwa eine Erfindung unserer nachtrevolutionären resolutionsfrohen Zeit. Es wurden früher schon in Halle sehr viele Resolutionen gefaßt.

Inzwischen wuchs mitten auf dem Rannischen Platz die hart umstrittene Anstalt empor, aus festem Stein gefügt, die Mauern dick, als sollten sie dem Sturme der Jahrhunderte trotzen. So eine Art Roter Turm für Glaucha. Und endlich, viel bekritteltt und bespöttelt, stand das Werk fertig, in wuchtigen architektonischen Linien, gekrönt von einem eckigen, aufragenden Turm. Die Nachbarn schimpften, daß ihnen das Ungetüm die Aussicht versperre. Die die Anstalt besuchten, schalten über die Enge des Raumes, über Mangel an Licht und was derartige Dinge mehr sind. Kurz, es herrschte wieder allgemeine Unzufriedenheit. Nun, im Laufe der Jahre sind auch diese Schmerzen geschwunden. Man hat sich daran gewöhnt, daß auf dem Rannischen Platze gerade da, wo sechs Straßen einmünden, ein sehr profanes Bauwerk die Uebersicht versperrt.

Im vorigen Jahre allerdings ärgerten sich die Anwohner von neuem über den Juliusturm, damals, als in Halle Straßenkämpfe stattfanden und nun der feste Turm von den Aufrührern als Deckung benutzt wurde. Hinter seinen dicken Mauern suchten sie Schutz, wenn das Militär von der Lindenpforte der Franckeschen Stiftungen her oder vom Franckeplatz feuerte. Ich sehe noch einen krepligen Schneider, lahm und kümmerlich von Wuchs, aber trotzdem Truppenführer der Roten Armee, wie er, ein halb Dutzend Handgranaten um seine Lenden geschnallt, die Flinte im Anschlag, sich jedesmal ängstlich an den steinernen Riesen schmiegte, wenn's von der Lindenstraße oder vom Steinweg her knallte. Es war ein Bild für Götter.

Noch manches ließe sich aus der Geschichte des Glauchscher Juliusturms erzählen. Aber es sei ihm genug der Ehre. Seit gestern hantieren dort Zimmerleute und Bauarbeiter, nehmen die Schieferplatten von der Turmwölbung, reißen die Sparren ab, und in den nächsten Tagen schon wird man dort, wo sich der viel Befeindete mehr als 20 Jahre prosig in den Weg gestellt, den neuen Schienenstrang entlangführen, der dem Süden endlich die lang ersehnte Straßenbahnverlängerung durch die Beesener Straße bis zur Hafenbahn geben wird.

Der abgebrannte kleine Eckturm des Rathauses soll in allernächster Zeit schon wieder aufgebaut werden. Wahrscheinlich wird man mit den Arbeiten in der nächsten Woche bereits beginnen können. Die Kosten des Wiederaufbaues stehen natürlich noch nicht fest. Ihre Höhe hängt im wesentlichen davon ab, wie weit die vorhandenen Balken usw. Dachgeschoß erneuert werden müssen. Schaden im Inneren des Rathauses ist so gut wie nicht entstanden, wenigstens nicht durch Feuer. Das Wasser, das

Meine vierte große Versteigerung von

Last-, Liefer- und Personenautomobilen

Motorrädern und Lastwagen-Anhängern

findet am 11. August 1921 vormittags 10 Uhr auf meinem Lagerplatz in Berlin-Friedenau, Hauptstraße 81/82 gegenüber dem Friedenauer Rathaus, statt.

Die Objekte werden wie gewöhnlich durch den gerichtlichen Sachverständigen, Herrn August Wekwerth, öffentlich meistbietend versteigert. Es handelt sich diesmal um etwa 200 Stück äußerst günstiger Fahrzeuge, teils fahrfähig, teils weniger oder mehr reparaturbedürftig.

Vorteilhaftester Einkauf für Händler, Reparaturwerkstätten, Fabriken, die ihre Arbeiter beschäftigen wollen, sowie direkte Konsumenten.

Liste über die zur Versteigerung gelangenden Objekte wird auf Wunsch zugesandt. Legitime Händler erhalten auch diesmal wieder 10% auf die Versteigerungspreise, damit ihnen Gelegenheit geboten ist, für ihre Kunden zu steigern. Besichtigung der Wagen kann am 9. u. 10. August stattfinden gegen Hinterlegung der üblichen Bietekaution von M. 500.—, welche verrechnet oder beim Verlassen des Platzes zurückerstattet wird.

Viktor Schuppe, Berlin SW 48, Verläng. Hedemannstr. 6

Telefon: Lagerplatz Rheingau Nr. 164. Telefon: Geschäftslokal Lütz. 8296, Ztr. 7620.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210804048/fragment/page=0001

reichlich zur Ablöschung des Brandes gegeben werden mußte, hat natürlich einige Beschädigungen hervorgerufen, so vornehmlich am Kreuzgewölbe. — Bemerkt sei noch, daß ein Feuerwehrmann, der gerade den Marktplatz überschritt, als der Blitz zündete, die Feuerwehr durch den Melder herbeigerufen hat. Eine Verzögerung ist also nicht entstanden, wenngleich im übrigen die Fernsprechanlagen bei dem Gewitter nicht funktionierten.

Hörervereinigung der Volksunterrichtskurse. Am Sonntag, den 7. August, findet unter Leitung des Botanikers Herrn Peterjen eine Führung durch die Estteraue nach Merseburg statt. Ab ¾7 Uhr morgens vom Rannischen Platz. Gäste sind willkommen.

Der Evangelische Volksverein (Evangelischer Arbeiter-Verein) veranstaltet am Sonnabend, abend 8 Uhr im Saale des Gemeindehauses Albrechtstraße einen Vortragsabend, auf dem Schriftsteller Drewes-Bernburg über „Die Not der Grenz- und Auslandsdeutschen auf Grund eigener Erlebnisse" sprechen wird. Der Eintritt kostet zur Deckung der Unkosten 1 Mark.

Die stärksten Niederschläge seit langen Monaten brachte der gestrige Abend. Nicht weniger als 24,8 mm (!). Das ist dreimal soviel, als der Gewitterregen in der vorigen Woche brachte, und ein Zwanzigstel der gesamten Jahresregenmenge für unsere Stadt.

Streik im Klempnergewerbe. Wie die Klempner- und Installateur-Innung Halle im heutigen Anzeigenteil mitteilt, befindet sich ein Teil der Gesellen seit vierzehn Tagen im Streik. Die Innung weist darauf hin, daß vor drei Wochen eine erhebliche Lohnerhöhung stattgefunden hat. Bei dem jetzigen Streik handele es sich lediglich um eine Machtfrage innerhalb zweier Arbeitergewerkschaften.

Herr Regierungsrat Eisenbahndirektor Fischer, Vorstand des Eisenbahn-Verkehrsamts in Halle, ist am 1. August, nachdem er die gesetzliche Altersgrenze überschritten hatte, in völliger körperlicher Frische und Beweglichkeit in den Ruhestand getreten. Er hat das Amt fast 21 Jahre geleitet, ist in dieser Stellung mit weiten Kreisen, insbesondere der Geschäftswelt, in Berührung gekommen und hat sich überall durch sein freundliches, entgegenkommendes Verhalten die Liebe und Achtung aller, die mit ihm zu tun hatten, erworben. Herr Regierungsrat Fischer, der in unserer Stadt wohnen bleibt, seien noch viele Jahre der wohlverdienten Ruhe beschieden.

Zoologischer Garten. Heute Donnerstag findet von 4 bis 6 Uhr Nachmittags-Konzert und von 7½ bis 10½ Uhr Abend-Konzert vom Philharmonischen Orchester statt. Im Abend-Konzert tritt Prof. J. Serafin Alschausky aus Berlin, der bedeutendste deutsche Posaunen-Virtuose, als Solist auf. Der Künstler bläst als eigene Kompositionen „Großes Rezitativ und Andante", „Improvisations-Variationen über Paganinis Carneval in Venedig", die Lieder „Als noch der Kindheit süßes Träumen" und „Deutsches Hoffnungslied", sowie von Franz Abt das Lied „Gute Nacht du mein herziges Kind". Abonnenten haben zu diesem künstlerisch besonders gut ausgestatteten Konzert freien Zutritt. Bei ungünstigem Wetter finden die Konzerte im Saale statt. (Siehe Anzeige.)

Das „Walhallalichtspielhaus" öffnet heute seine Pforten mit einer besonders großen Vorführungsfolge wieder als kinomatographisches Theater, nachdem es in den letzten drei Tagen in all seinen Räumen einer gründlichen Ueberholung unterzogen worden ist.

Rofheit. In der Gr. Klausstraße wurde in der Nacht vom 3. zum 4. d. Mts. eine Frauensperson von einem Arbeiter dermaßen mißhandelt, daß ihre Aufnahme in der Klinik erfolgen mußte. — Auf dem Marktplatze wurde eine hier wohnende Frauensperson wegen starker Trunkenheit aufgegriffen und in Schutzhaft genommen.

Fontäne. An der Ecke Herrenstraße und Baderei zerbrach ein Wasserhydrant, sodaß das Wasser in 4 Meter Höhe entströmte. Nach 1½stündiger Arbeit war der Schaden beseitigt.

Kunst und Wissenschaft in Halle.

Prof. Serafin Alschausky in Bad Wittekind. Ueber den Mittwoch-Abend-Konzerten in Bad Wittekind scheint neuerdings ein Unstern zu schweben: am vorigen Mittwoch mußte Musikdirektor Plätz mit seiner Kapelle vor Blitz und Donner, Regen und Sturm in den Saal flüchten (allerdings, um dort einen Triumph zu feiern!), und auch gestern wieder machte das himmlische Orchester dem Zugposaunenvirtuosen Prof. J. Serafin Alschausky derartige Konkurrenz, daß er es vorzog, sich vor dieser Konkurrenz in den für ein Posaunenkonzert leider viel zu kleinen Saal zurückzuziehen. Prof. Alschausky blies seine eigenen Kompositionen „Konzert in B-Dur" und „Walzevarie-Bravour Nr. 21" und die Lieder „Der letzte Gruß" von Zevl und „Wenn der Frühling kommt" von Becker; aber das stürmisch applaudierende Publikum ließ sich nicht eher zur Ruhe bringen, als bis es Prof. Alschausky noch ein paar Zugaben abgerungen hatte. Der Posaunenvirtuose bewies in der Handhabung des alles andere denn leicht zu handhabenden Instrumentes eine staunenswerte Geschicklichkeit und glänzende Technik. Natürlich wird es stets sehr schwer sein, mit einer Zugposaune Seele in die Musikstücke hineinzulegen, weil der Posaunenton für den Zuhörer leicht etwas Kühles an sich hat. Es ist indessen Alschausky sogar gelungen, echtes Gefühl in seine Klänge zu legen! Die Wirkung seiner Posaune ist im Freien natürlich eine viel größere. Deshalb hatten auch die Besucher des heutigen Morgenkonzertes, in dem Prof. Alschausky wiederum als Solist mitgewirkt hat, einen außerordentlich hohen Genuß von Prof. Alschauskys Posaunenkunst.

Das nächste Plätz-Konzert findet am Mittwoch, den 10. August in „Bad Wittekind" mit besonders gewählter Vortragsfolge statt.

Provinzial-Nachrichten.

⊙ **Meuselwitz,** 3. August. (Zur Bekämpfung der Wohnungsnot) ist hier schon viel getan worden. Es sind mit Zuschüssen der Stadt errichtet worden 42 Wohnungen des gemeinnützigen Bauvereins, 11 Wohnungen in eigener Regie und 29 Wohnungen in den städtischen Siedlungshäusern. Ferner ist beabsichtigt, den Siedlungsgedanken durch Zuweisung von Geldmitteln zu fördern und auch die private Bautätigkeit durch Gewährung von städtischen Zuschüssen zu beleben. Neuerdings hat sich die Eisenbahndirektion Dresden bereit erklärt, für den Bau von Wohnungen je 20 000 Mark Arbeitgeberbeiträge zu ermitteln unter der Voraussetzung, daß die Bauten noch im Rechnungsjahr 1921 begonnen werden und daß den Eisenbahnern ein bestimmter Anteil der Wohnungen vorbehalten bleibt. Die städtischen Körperschaften haben daraufhin beschlossen: 1. die Arbeitgeberbeiträge der Eisenbahn zum Bau neuer Wohnungen in Anspruch zu nehmen; 2. die Planung des gemeinnützigen Bauvereins von rund 40 Wohnungen am Grünen Wege dem Bauvorhaben zu Grunde zu legen unter der Voraussetzung, daß für jede Wohnung ein Arbeitgeberbeitrag von 20 000 Mark zur Verfügung gestellt wird; 3. den Eisenbahnern soviel Wohnungen zu überlassen, als nach dem Verhältnis des Arbeitgeberbeitrages von 20 000 Mark zum von der Stadt zu tragenden unrentierlichen Bauaufwande von der Gesamtzahl der Wohnungen entfallen; 4. auch Landesdarlehen anzufordern.

() **Wittenberg,** 4. August. Bauarbeiterstreik.) Hier legten bei sämtlichen Baufirmen die Arbeiter die Arbeit nieder, nachdem ihnen der Arbeitgeberverband für das Baugewerbe die sofortige Zahlung einer Lohnerhöhung von 1,45 Mk. pro Stunde nicht zusagen konnte, sondern ihnen bedeutete, die Lohnregelung im Baugewerbe, die mit Rücksicht auf die Teuerungswelle, insonderheit die Brotpreiserhöhung erfolgen solle, müsse durch Tarifvertrag im ganzen deutschen Reiche einheitlich erfolgen.

Kemberg (Bez. Halle), 4. August. (Bei der Stadtsparkasse) gingen im Juli 251 365 Mk. als neue Einlagen ein, zurückgezahlt wurden 187 161 Mk. Die Gesamteinnahme bezifferte sich auf 468 928 Mk., die Gesamtausgabe auf 198 427 Mk., was einen Geldumsatz von 667 356 Mk. ergibt. — Bei der Girokasse wurden im Juli 313 674 Mk. eingezahlt. Die Giroüberweisungen betrugen 519 662 Mk. Der Geldumsatz bezifferte sich auf 627 754 Mk. Der Gesamtumsatz seit der Eröffnung beträgt 3 292 587 Mk., die Gesamtüberweisungen 1 756 251 Mk. Die Kontenzahl ist um 7 auf 84 gestiegen.

Ilsenburg, 3. August. (Die Belegschaft des Hirsch-Kupferwerks) beschloß angesichts der Verteuerung der Lebenshaltung eine Lohnerhöhung von 40 Prozent zu fordern.

(!) **Neuhaldensleben,** 4. August. (Großer Handschuhdiebstahl.) Hier wurden in der Albrechtschen Handschuhfabrik Handschuhe von brauner und grauer Farbe im Gesamtbetrage von 90 000 Mk. entwendet. Die Firma hat für Aufklärung des Diebstahls 20 000 Mk. Belohnung ausgesetzt.

♂ **Langensalza,** 1. August. (Um Neuwahlen zu erzwingen) und der Herrschaft der Unabhängigen auf dem Rathause ein Ende zu machen, haben sämtliche bürgerliche Stadtverordnete und Magistratsmitglieder ihre Arbeit niedergelegt.

Glesien, 3. August. (Hitzschlag.) Der frühere Besitzer des Gasthofs in Ojendorf, Kirchhoff, der jetzt als Privatmann in unserem Ort wohnt, half gestern seinem Schwager, dem Gutsbesitzer Buhrmer bei der Ernte und erlitt hierbei in der fünften Nachmittagsstunde einen Hitzschlag, an dessen Folgen er abends 8 Uhr verschieden ist.

Rubla, 3. August. (Zahlungsunfähig.) Bürgermeister König teilte in der jüngsten Gemeinderatssitzung mit, daß die Finanzen der Gemeinde gänzlich erschöpft seien und er nicht mehr in der Lage sei, in der kommenden Woche Gehälter und Löhne auszuzahlen zu lassen. Die Bank habe es abgelehnt, der Gemeinde weiteren Kredit zu bewilligen.

Katzhütte, 3. August. (Verzweiflungstat einer Mutter.) Daß der unerbittliche Krieg mit seinen traurigen Folgen immer noch seine unschuldigen Opfer in der Heimat fordert, beweist folgender trauriger Vorfall, der sich in Zirkel bei Mellenbach zutrug. Aus Verzweiflung darüber, daß ihr Mann, der bisher als vermißt galt, jetzt tot gemeldet wurde, erschoß eine dortige Frau ihr achtjähriges Töchterchen und darauf sich selbst. Die Frau war in letzter Zeit etwas nervös.

= **Frankenhausen a. K.,** 3. August. (Arbeitseinstellung in der Knopfindustrie.) Die Knopfarbeiter lehnten den Schiedsspruch des Reichsarbeitsministers, der auf Zubilligung einer zehnprozentigen Lohnforderung lautet, ab und stellten ihre Forderung auf 20 Prozent. Gestern fanden in den Betrieben Verhandlungen zwischen Betriebsräten und Arbeitgeber statt; letztere erklären sich bereit, in Verhandlungen einzutreten, allerdings nur in solche zentraler Art. Die Arbeit ruht vorläufig.

□ **Waltershausen,** 3. August. (Heimatschutz.) Der alte Claustorturm sollte nach einem Beschlusse der Stadtverordneten niedergelegt werden. Darauf hat jetzt die Gothaer Gebietsregierung dem Stadtrat unter Hinweis auf ein demnächst erscheinendes einschlägiges Gesetz bedeutet, daß sie die Niederlegung des Turmes nicht genehmigen werde.

+ **Braunschweig,** 4. August. (Braunschweig im Notgelde.) Namhafte Braunschweiger Künstler haben originelle und wertvolle Vorbilder zu neuem Notgelde geschaffen und es sind soeben vier Reihen in den Werten von je 10, 25, 50 und 75 Pfennig erschienen. Die erste Reihe ist vom Graviker Günther Claussen gezeichnet, sie behandelt die Taten des Braunschweiger Eulenspiegels, in scherzhaften Bildern und derbkomischen plattdeutschen Lebensweisheiten. So läßt sich Eulenspiegel z. B. auf dem 75-Pfennigschein also vernehmen: „Rist daun, slaven, freten, supen, sachte gahn un pupen, dat sleit an!" Die zweite Reihe hat Alt-Braunschweig zum Gegenstande. Die Malerin Anna Löhr hat in diesen Notgeldscheinen vier kleine Kabinettstücke geschaffen, deren Motive dem an malerischen Bauwerken und Winkeln reichen Braunschweig des Mittelalters entnommen sind. Die dritte Reihe, vom Maler und Radierer H. Ernst, zeigt Badeleben und Sport in Harzburg und die vierte, von Professor Thulesius, stimmungsvolle Bilder aus Blankenburg am Harz. Alle vier Reihen sind in einem Umschlage vereinigt und sie werden zum Ladenpreise von 12 Mark durch die Hauptvertriebsstelle, Verlagsbuchhandlung E. Appelhans & Co., Braunschweig, in den Handel gebracht.

Vermischtes.

Jugendlicher Verbrecher. Wie die Buersche Zeitung meldet, wurde ein seit mehreren Tagen vermißter 15 Jahre alter Junge im Walde bei Mark mit dem Kopf nach unten erhängt aufgefunden. Unter dem Verdacht, seinen Spielgefährten nach einem Wortstreit erhängt zu haben, wurde ein 16jähriger Junge verhaftet.

Im Freibad Wannsee bei Berlin badeten gestern nachmittag innerhalb des abgegrenzten Raumes etwa 20 000, außerhalb desselben etwa 7000 Personen.

Der aufsehenerregende große Diebstahl, der vor einiger Zeit in den historischen Sammlungen der Kynsburg begangen wurde und bei welchem Gobelins und Waffen von unersetzlichem Werte den Einbrechern in die Hände fielen, hat nunmehr seine Aufklärung gefunden. Zur Nachforschung der Spuren wurde ein Detektiv nach Kynau gerufen, und diesem ist es jetzt gelungen, die gestohlenen Werkstücke zu ermitteln und wieder herbeizubringen. Die Verhaftung der Täter ist eingeleitet.

Dreister Hoteldiebstahl. In der letzten Nacht ist ein Angehöriger eines mittelamerikanischen Staates, der sich im Auftrage seiner Regierung zum Studium deutscher medizinischer Einrichtungen in Berlin aufhielt, in seinem Hotel empfindlich bestohlen worden. 200 000 Mark an barem Geld sind ihm entwendet worden nebst vielen Wertsachen.

Operetten-Rekord. Unerreicht dürfte bisher der Erfolg der Operette „Chou-Chin-Chow" im „His Majesty's Theater" in London sein. Dieses Stück erlebte am 31. August 1916 seine Uraufführung und wurde dort seitdem 2238 Mal gegeben.

Insolge Wolkenbruches und starker Gletscherschmelze traten im hinteren Oetztale zwei Gletscherbäche aus und übergossen das Dorf Soelden mit Schuttmassen. Etwa zwei Meter hoch stehen die Häuser in Schutt. Beide Gasthöfe sind unbrauchbar. Das Elektrizitätswerk und die Telephonanlagen sind verschüttet, die Brücken sind fortgerissen. Ein Gletscherbach führte mit furchtbarem Getöse mannshohe Eismassen mit sich, vermutlich Gletscherbruch.

Waldbrände und Gewitter. Aus Berlin berichtet man uns über eine Reihe großer Waldbrände im ganzen oberschlesischen Abstimmungsgebiet. Der Gieschewalder Hochwald steht in Flammen. Es brannte auffälligerweise an mehreren Stellen. In Petrowitz und Nikolai sind ebenfalls verheerende Brände ausgebrochen. Auch aus der Umgegend von Gleiwitz werden Waldbrände gemeldet. Man vermutet in der Anstiftung dieser Brände eine neue Kampfmethode der Polen. — Ueber Berlin und Umgegend ging gestern abend ein schweres Gewitter nieder, das heftigen Regen und etwas Abkühlung brachte. Der Blitz schlug an mehreren Stellen ein, so auch in das Palais des Prinzen Friedrich Leopold am Wilhelmplatz, in dem die Presseabteilung der Reichsregierung untergebracht ist. Der Blitzschlag verursachte Kurzschluß in den elektrischen Leitungen des Gebäudes. Auch die Telephonapparate mußten außer Betrieb gesetzt werden. — Nach Blättermeldungen aus Detmold stehen seit gestern abend große Strecken des Teutoburger Waldes in Flammen. Der Brand ist durch Unvorsichtigkeit in der Nähe der Wohnung eines Landwirts entstanden. Die Detmolder Reichswehr ist zur Löschung des Brandes abgesandt worden. Die Größe der bisher abgebrannten Fläche konnte noch nicht festgestellt werden.

Folgen der Dürre. Wie aus Sinzig gedrahtet wird, ist infolge der Dürre die Ahr vollkommen ausgetrocknet. Der reiche Fischbestand, vorwiegend Forellen, ist vernichtet.

Letzte Depeschen.

Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung".

Sitzungsbeginn des Obersten Rates.

Paris, 4. August. Die erste Sitzung des Obersten Rates wird am Montag 11 Uhr stattfinden. Die Einladung Belgiens bleibt vorbehalten.

Abreise des französischen Botschafters.

Paris, 4. August. (Drahtnachricht der B. Z.) Nach einer Depesche des „Petit Parisien" hat der französische Botschafter in Berlin, Laurent, gestern Abend Berlin verlassen und sich nach Paris begeben.

In letzter Stunde.

Breslau, 4. August. (Drahtnachricht der B. Z.) Reichskanzler Dr. Wirth veröffentlicht in der Schlesischen Volkszeitung in letzter Stunde einen Appell an die Staatslenker der Entente, in dem es u. a. heißt: Das oberschlesische Volk hat auch die unsäglichen Schrecken dieser letzten Zeit geduldig ertragen im Glauben, daß die Entente die Rechte der Schlesier gegenüber den Rechtsbrechern zum Siege verhelfen werden. Ohne Parteiunterschied besteht das deutsche Volk auf seinem verbrieften Rechte auf Oberschlesien. Deutschland wünscht weiter im Interesse des Friedens ein gutnachbarliches Verhältnis zu Polen und im Interesse der Kultur und Menschlichkeit einen Aufstieg des jungen polnischen Volkes. Im Interesse Europas und des demokratischen Fortschrittes aber hofft es, fußend auf das gute Recht, daß in Oberschlesien nicht der Chauvinismus auf allen Seiten verewigt und ein unauslöschlicher Brandherd im Osten Europas geschaffen werde.

Feuersbrunst bei Reichenhall.

München, 4. August. (Drahtnachricht der B. Z.) Ein Bergbrand von gewaltigem Umfange wütet auf dem die Stadt Reichenhall überragenden Bergrücken seit Mittwoch nachmittag. Der Brand brach in einer Höhe von etwa 1200 Meter aus und dürfte durch eine fortgeworfene Zigarre oder durch ein noch glimmendes Streichholz entstanden sein. Die haushohen Flammen griffen bald über den Gipfel des Berges, der in einer Ausdehnung von mehr als einem halben Kilometer in Flammen gehüllt ist. Die Rauchentwicklung und die Flammen sind weit hinaus in das flache Land zu beobachten. Eine große Zahl von Schafen ist auf dem Berge weidenden Herden ist in den Flammen umgekommen.

Vom neuen Orientkrieg.

Paris, 4. August. (Drahtnachricht der B. Z.) Athener Blätter melden, daß Griechenland sich mit der Absicht trägt, Konstantinopel zu besetzen und daß England bereits sein Einverständnis mit diesem Plane erklärt habe. Obwohl die Nachricht bisher keinerlei Bestätigung gefunden hat und von englischer Seite ausdrücklich dementiert wird und auch der griechische Generalstab das Gerücht von einem Marsche auf Konstantinopel als unrichtig bezeichnet, ruft sie doch in der hiesigen Presse eine gewaltige Aufregung hervor.

Zusammenstöße zwischen Deutschen und Tschechen.

Prag, 4. August. (Eigene Drahtnachricht) Gestern abend ist es in Aussig an der Elbe zwischen Deutschen und tschechischen Legionären zu schweren Zusammenstößen gekommen. Sämtliche deutschen politischen Parteien hatten für 6 Uhr abends eine Versammlung auf dem Theaterplatz einberufen, zu der sich ungefähr 5000 Deutsche eingefunden hatten. Zur Abhaltung der Versammlung kam es jedoch nicht, da plötzlich 200 mit Gewehren und Bajonetten bewaffnete Legionäre und tschechische Zivilisten, die mit Gummiknüppeln und Schlagringen ausgerüstet waren, erschienen und die Versammlung sprengten. Die Legionäre machten sodann von ihren Waffen Gebrauch und gaben zahlreiche Schüsse auf die Fliehenden ab, wobei ein Toter und 5 Schwerverletzte auf dem Platze blieben. Sie verfolgten sodann die fliehenden Deutschen nach allen Richtungen der Stadt. Selbst ganz harmlose deutsche Passanten wurde von ihnen angehalten. Konnte der Betreffende auf die von den Legionären gestellte Frage, ob er Deutscher oder Tschecke sei, nicht sofort eine Antwort geben, so wurde er verprügelt. Die wilde Jagd auf die Deutschen dauerte bis 10 Uhr abends. Das offizielle Pressebüro bestätigt die Meldung, daß ein Mann von den Legionären erschossen und mehrere schwer verwundet wurden.

Hallischer Witterungsbericht.

	3. August 9 Uhr abends	4. August 7 Uhr morgen
Barometer Millimeter	750.7	756.0
Thermometer Celsius	22.8	15.4
Rel. Feuchtigkeit %	66 %	88 %
Wind	N.E. 3	W. 1

Maximum der Temperatur am 3. August 31.6 C.
Minimum in der Nacht vom 3. August zum 4. August 13.8 C
Niederschläge am 4. August 7 Uhr morgens: 24.8 mm.

Wetterbericht.

5. August: Ziemlich heiter, vorwiegend trocken, etwas wärmer.

Wasserstand.

der Wasserstand Schleuse bei Trotha am 3. 8 1.14 am 4. 1.24 m

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210804048/fragment/page=0002

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Zur Lage der Handelsmüllerei.

Dem Geschäftsbericht des Vereins Deutscher Handelsmüller e. V. für das Jahr 1920 entnehmen wir folgende Mitteilungen:

„Die Müllerei war auch im Berichtsjahre, abgesehen von der vorübergehenden Verarbeitung von Hafer und der später freigegebenen Verarbeitung von Mais, lediglich im Lohn für die Reichsgetreidestelle und die selbstwirtschaftenden Kommunalverbände beschäftigt. Diese Lohnarbeit war naturgemäß in erster Linie abhängig von der Möglichkeit der Getreidebeschaffung, und da die Ablieferungen von inländischem Getreide im ersten Halbjahr außerordentlich gering waren, und die Einfuhr von Auslandsgetreide, zunächst wenigstens, noch recht beschränkt blieb, so war die Beschäftigung der Mühlen im ersten halben Jahre durchschnittlich außerordentlich unbefriedigend. Für die Mühlen im Getreideproduktionsgebiet, die nach der Ernte auf eine ziemlich flotte Belieferung und Beschäftigung rechnen konnten, war die Lage infolge der unzugänglichen Ablieferung des inländischen Getreides im zweiten Halbjahr recht ungünstig. Die an den Wasserstraßen gelegenen Mühlen erhielten, allerdings erst kurz vor Schluß des Berichtjahres, durch die allmählich stärker einsetzende Einfuhr von Auslandsgetreide, eine bessere Beschäftigung. Die Möglichkeit der freien Haferverarbeitung, die durch die Reichsgetreideordnung von 1919 gegeben war, hat den Mühlen nur vorübergehend einen Ausgleich für die schwache Beschäftigung in Brotgetreide und bildete in ihren Endphasen einen kritischen Vorgeschmack der freien Wirtschaft unter den heutigen Verhältnissen, denn in demselben Augenblick, in dem die Konjunktur abzuflauen begann, setzte die Beschlagnahme des Hafers wieder ein und brachte, insbesondere den Mühlen, welche erst kurz vorher mit der Haferverarbeitung begonnen hatten, empfindliche Verluste. Auch die Verarbeitung von Mais, die mit der Freigabe der Maiseinfuhr im September des Berichtjahres ganz allmählich von den Mühlen aufgenommen wurde erwies sich im allgemeinen als ein Fehlschlag, denn auch hier erfolgte ein sich rasch steigernder Konjunkturrückgang, der durch die Maisverbilligungsaktion der Regierung, die an sich viel zu spät erfolgte, außerordentlich verstärkt wurde, und für zahlreiche Mühlen, die erst kurz vorher die Maisverarbeitung auf genommen hatten, sehr verlustbringend wurde. Die Verhältnisse mit Mais waren übrigens für die Müllerei noch insofern sehr lehrreich, als sie den ganzen Umfang des Preis- und insbesondere Valutarisikos klarlegten. Im Ganzen genommen muß das Jahr 1920 als ein recht ungünstiges für die Müllerei angesehen werden, und wenn in der breiteren Oeffentlichkeit immer wieder darauf hingewiesen wird, daß die Müllerei in der Zwangswirtschaft glänzend floriert habe, weil die Dividenden einzelner Aktienmühlen höhere gewesen wären als früher, so wird dabei übersehen, daß wirklich hohe Dividenden, wie sie in zahlreichen Industrien seit Kriegsausbruch verteilt wurden, in der Müllerei überhaupt unbekannt sind, daß die Dividenden von Aktienmühlen, soweit sie in den letzteren Jahren überhaupt gestiegen sind, höchstens um einige wenige Prozent erhöht wurden, und daß diese Steigerungen, da die Anlagewerte noch in Goldwährung zu Buche stehen, der Geldentwertung überhaupt nicht Rechnung tragen. Die Müllerei kann mit vollem Recht von sich behaupten, daß sie keine Kriegs- oder Nachkriegsgewinne erzielt hat, obwohl gerade sie, die bei Abfassung dieses Berichtes vor dem Uebergang zu einer teilweisen freien Wirtschaft steht, größere Reserven dringend hätte brauchen können."

⊙ **Die Zuckerfabrik Glauzig Akt.-Ges.** hat das annähernd 700 Morgen große Stadgut in Löbejün bei Halle für 2¾ Millionen Mark gekauft. Das Gut wird schon seit einer Reihe von Jahren von der Aktiengesellschaft pachtweise bewirtschaftet. Im vorigen Jahre trat ein Besitzwechsel ein; damals betrug der Verkaufspreis wenig über 900 000 Mark.

Preisherabsetzung des Stahltrusts. Die United States Steel Corporation hat die Preise ihrer Produkte nochmals um Beträge von 3 bis 10 Dollar herabgesetzt. Der Präsident der Gesellschaft erklärte, er sei überzeugt, daß jetzt die Preise den möglichsten Tiefstand erreicht haben. Er glaubt, die meisten Verkäufe deckten nicht einmal ihre Selbstkosten.

Hamburger Häuteauktion. Die Auktion am Mittwoch brachte im Vergleich zum Juli für Großviehhäute eine weitere Steigerung um 10—20, und für Roßhäute eine teilweise bis zu 30 Prozent.

+ **Wagengestellung.** Im Eisenbahndirektionsbezirk Halle (Saale) (einschließlich der anschließenden Privatbahnen), wurden am 3. d. Mts. für Kohlen, Koks, Briketts und Naßpreßsteine gestellt 5763 Wagen zu 10 Tonnen, nicht gestellt 54 Wagen zu 10 Tonnen.

Kraftwerk Thüringen A.-G. in Eispersleben. Die Gesellschaft schlägt auf das erhöhte Aktienkapital wieder 8 Prozent Dividende vor.

Leipziger Börsenkurse von heute.

(Telegramm der Saale-Zeitung.)

Allg. Deutsche Kredit 195,50, Mansfelder Kuxe 5350, Zimmermann Halle 275, Leipziger Werkzeug Pittler 410, Sondermann & Sier 344, Leipziger Kammgarn 630, Stöhr & Co. 830, Brauerei Riebeck 356, Glanziger Zucker 884, Halle Zucker 545, Körbisdorfer Zucker 960, Halle Zement 217,50, Hugo Schneider 390. Tendenz: uneinheitlich, große Umsätze, abgeschwächt.

Börsenstimmungsbild.

Berlin, 4. August. (Eigene Drahtnachricht.) Die gestern teilweise zum Durchbruch gelangte Realisationsneigung der berufsmäßigen Spekulation schien heute bei Eröffnung des Verkehrs überwunden zu sein, da neben weiteren Kursnachlässen bis zu 10 Proz. für eine ganze Anzahl von Montan- und Industriepapieren sich auch Kurserhöhungen für einige gleichartige Werte von 10—15 Proz. und für Phönix um 30 Proz. ergeben. Im Verlauf aber setzte Realisationslust auf fast allen Gebieten wieder stärker ein, unter deren Druck eine weitere mäßige Senkung der Kurse eintrat, in die auch die anfänglich höheren Papiere einbezogen wurden. Jedenfalls ist der Umfang des Geschäfts sowohl in den zu schwankenden als auch in den zu Einheitskursen gehandelten Papieren merklich geringer als an den Vortagen geworden. Zu den Glattstellungen der Spekulation traten solche der Mitläufer außerhalb und innerhalb der Börse. Den äußeren Anlaß in der Veränderung der bisher so einseitig festen Grundstimmung bildet die Zurückhaltung, die sich gewisse Kreise wegen der bevorstehenden Entscheidung in Oberschlesien mit Recht auferlegen. Das gleiche gilt vom Devisenmarkt, wo die einzelnen Werte nicht allzu erheblich verändert waren.

Produktenbericht.

Berlin, 4. August. (Eigene Drahtnachricht.) Durch den Wetterumschlag ist die Unternehmungslust vorsichtiger und damit auch der Geschäftsumfang geringer geworden. Für Weizen erhält sich in prompter Ware die Nachfrage, und Roggen wurde nach außerhalb und besonders anscheinend nach Mitteldeutschland in größeren Mengen an die Landwirtschaft verkauft. Von Gerste blieb bei allgemeiner Nachfrage hierfür besonders Wintergerste gefragt. Hafer erzielte bei knappem Angebot für sofortige Lieferung unverändert hohe Preise. In Weizenmehl und Roggenmehl hat das Begehr nachgelassen, und besonders letzteres ist schwer verkäuflich. Nach Futtermitteln hält die Nachfrage, namentlich für Kleie, Raps und Rapskuchen, an, und Hülsenfrüchte behaupteten bei außerordentlich knappem Angebot ihren hohen Preisstand.

Amtliche Produktenpreise.

Berlin, 4. August. (Telegramm.) Weizen märkischer 485—486, schlesischer 470—478 ruhig. Roggen märkischer, pommerscher August 366—374, September 378—382 ruhig. Wintergerste 400—408, Sommergerste 495—520 fest. Hafer schlesischer, märkischer, dieswöchige Lieferung 380—390, Aug. 378—382 ruhig. Mais La Plata ab Hamburg August September 304—306 still. Weizenmehl August-September 660 bis 700 ruhig. Roggenkleie August 460—490. Weizenkleie 280 ruhiger. Raps 540—560. Rübsen 5 Mark unter Rapspreis, ruhiger. Leinsaat 570—590, ruhiger. Viktoriererbsen 440 bis 480. Futtererbsen 350—360. Peluschken 310—325. Ackerbohnen 320—330. Wicken 275—300. Lupinen blaue 140—160, gelbe 160—200. Seradella gestrichen. Rapskuchen 260—265. Leinkuchen 400—405. Trockenschnitzel 230—240.

Franz Samson & Co., Kom. Ges.
Halle a. S. **Bankgeschäft** Leipzigerstr. 76
Fernruf 6366.
An- und Verkauf von Effekten.

Kursnotierungen vom 4. August 1921

	Heute	Letzter Kurs
Festverzinsliche.		
5 % Reichsanleihe	77,50	77,50
3 % Reichsanleihe	76,90	77.00
3½ % Preuß. Konsols	59.50	59.50
4 % Hall. Stadtanleihe v. 1900	70,50	71.00
4 % Hall. Stadtanleihe v. 1905	70.50	71,00
4 % Hall. Stadtanleihe v. 1910	70,50	71,00
Eisenbahn-Aktien.		
Baltimore	—	487.00
Kanada	529,00	—
Halle-Hettstedter	—	—
Schantung	532,00	533,00
Schiffahrts-Aktien.		
Hapag	176,84	178 75
Norddeutscher Lloyd	155,84	155.00
Bank-Aktien.		
Commerz- und Privatbank	200,50	201,00
Deutsche Bank	302,75	301,75
Diskonto-Bank	262,75	262,50
Dresdner Bank	214,00	214,00
Leipziger Kredit	193,00	—
Jessauer Landesbank	—	—
Brauerei-Aktien.		
Engelhardt	440,00	460,00
Kolonialwerte.		
Otavi	—	—
Industrie-Aktien.		
A. E. G.	330 00	334,50
Ammendorler Papier	885,00	889,00
Anhalter Kohlen	450,00	451,00
Augsburg-Nürnberg	770,00	779,00
Bismarckhütte	—	—
Bochumer Guß	529,75	534,00
Buderus	614,00	619,75
Cröllwitzer Papier	485,00	484.00
Daimler	246,75	260,00
Deutsch-Luxemburger	400,00	406.00
Deutsche Erdöl	—	—
Deutsche Kali	418,00	429.75
Dynamit	348,00	356.00
Eilenburger Kattun	855,00	850,00
Gelsenkirchen	407,00	414,00
Glanziger	875,00	—
Th. Goldschmidt	701,00	703.00
Hall. Maschinen	950,00	1000,00
Harpener	615,00	631.00
Hartmann	—	444,00
Hildebrand	—	445 00
Hirsch	389.25	386,75
Kali Aschersleben	352,00	368,00
Kirchner	—	714,00
Körbisdorfer Zucker	—	—
Kyllhäuserhütte	—	—
Laurahütte	362,00	361,00
Leipziger Werkzeug	415,00	407,00
Linke Hofmann	515,00	—
Oberschles. Eisenb.	331,00	330.00
Oberschles. Eisenind. C.-H.	285.75	284.75
Orenstein	652,00	650,50
Phönix	920,00	897,00
Rhein. Stahlwerke	586.00	581,00
Riebeck Montan	585,00	560.00
Rombacher	—	—
Rositzer Braunkohlen	547,00	558,00
Rositzer Zucker	569,75	575,00
Sangerh. Maschinen	—	1019,00
Hugo Schneider	380,00	408,00
Schuckert	—	286,00
Siemens & Halske	351,00	—
Stettiner Vulkan	560,00	589,00
Thale Stamm-P.	874,00	885,00
Wegelin & Hübner	450.00	—
Werschen-Weißenfels	620,00	615.00
Zeitzer Maschinen	1140.00	1255.00

Berlin, den 4. August, 1921. (Telegramm).

Devisen.

	Heutiger Kurs Geld	Heutiger Kurs Brief	Voriger Kurs Geld	Voriger Kurs Brief
Amsterdam-Rotterdam	2512.45	2517.55	2517.45	2522.55
Brüssel-Antwerpen	606.35	607.65	606.35	608.15
Christiania	1041.45	1043.55	1044.95	1047 05
Kopenhagen	1256.70	1259.30	1256 20	12:8.80
Stockholm	1675.80	1679.20	1680.85	1684.20
Helsingfors	124.85	125.15	124.60	124.90
Italien	347.15	347.85	347.55	347.85
London	293.70	294.30	293.95	294.55
New-York	82.28½	82.46½	82.28½	82.46½
Paris	629.35	630.65	626.35	627.65
Schweiz	1354.60	1357.40	1353.60	1356 40
Spanien	1047.95	1050.05	1042.95	1050.05
Wien (altes)	—	—	—	—
do. Deutsch-Oesterreich abg.	5.93	5.97	5.88	5.92
Prag	103.10	103.40	103.60	103.90
Budapest	20.27	20.33	20.47	20.53

Metallnotierungen.

Berlin, 4. August. (Telegramm.) Raffinade-Kupfer 98—99proz. 1850, Orig.-Hüttenweichblei 685—690, Orig.-Hüttenrohzink im freien Verkehr 750 ab deutsche Hütte, Preis des Zinkhüttenverbandes 756, Remelted Plattenzink 540—550, Orig.-Hütten-Aluminium 98—99proz. (in gekerbten Blöckchen) 2925, Orig.-Hütten-Aluminium (in Walzdraht oder Drahtwaren) 3025, Zinn (Banca, Straits, Australian.) 4800. Hüttenzinn mindestens 99proz. 4600, Reinnickel 98 bis 99proz. 4400, Antimon 750, Silber in Barren ca. 900 fein für 1 Kg. 1355—1365, Elektrolytkupfer (per 100 Kg.) 2282.

Hallische Börse.

Anleihen.	4./8.	2./8.
4% Anhalter Staatsanleihe	83.90G	83.90G
3½% Hall. Theater-Anleihe v. 1883	92G	92G
3½% Hallesche Stadt-Anleihe v. 1886	92G	92G
3½% Hallesche Stadt-Anleihe v. 1892	88G	88G
3½% Hallische Stadt-Anleihe v. 1900 Serie III	—	—
4% Hallische Stadt-Anleihe v. 1900	70G	70G
4% Hallische Stadt-Anleihe v. 1905	70G	70G
4% Hallische Stadt-Anleihe von 1910 I u. II	70G	70,00G
4% Hallische Stadt-Anleihe von 1910 III u. IV	70G	70,00G
4% Hallische Stadt-Anleihe von 1919	71bz	70,00G
3½% Städtische Zoolog. Garten-Anl.	—	—
3½% Naumb. Stadt-Anleihe v. 1889	—	
3½% Naumb. Stadt-Anleihe von 1897 und 1899	—	—
3½% Naumb. Stadt-Anleihe v. 1900	—	—
4% Nordh. Stadt-Anleihe von 1908	—	—
4% Weißenf. Stadt-Anleihe von 1909	85,00 G	85G
3½% Zerbster Stadt-Anleihe v. 1905	—	—
4% Landschaftl. Zentral-Pfandbriefe	92,00G	92,50G
3½% Landschaftl. Zentral-Pfandbriefe	77,00G	77G
3% Landschaftl. Zentral-Pfandbriefe	—	—
4% Sächsische landschaftl. Pfandbriefe	90,00G	92,00bz
3½% Sächs. landschaftl. Pfandbriefe	85,00B	85B
3% Sächsische landschaftl. Pfandbriefe	—	—
4% Sächsische Rentenbriefe	—	—
3½% Sächsische Rentenbriefe	—	—
3½% Sächsische Provinzial-Anleihe	91,50B	91,50G
4% Sächsische Provinzial-Anleihe	83,50G	84,75bzB
3½% Halle-Hettstedt. Eisenbahn-Anl.	67,00G	67G
4½% Halle-Hettstedt. Eisenbahn-Anl. von 1900	68,00G	68,00G
4½% Halle-Hettstedt. Eisenbahn-Anl. von 1911	76.00G	72,00G
4% Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein Hyp.-Anleihe	93.00G	93G
5% Gew. Gute Hoffnung Hyp.-Anl. rzb. 102 %	98,00G	98G
5% Gewerksch. Leonhardt b. Frankleben Anl.	98,00G	98G
5% Gewerkschaft Vesta Hyp.-Anl. rzb. 102 %	98,00G	98G
4% Hallesche Pfännerschaft Anl.	92,50G	92,50G
5% Hallesche Pfännerschaft Anl.	101,G	101,00G
4% Mansfeld. Gewerksch. Anl. v. 1893	—	—
4% Mansfeld. Gewerksch. Anl. v. 1908	—	—
4½% Mansf. Gewerksch. Anl. v. 1908	—	—
4½% Mansf. Gewerksch. Anl. v. 1911	—	—
4% Naumb. Braunk. abg. Hyp.-Anl.	—	—
4½% Naumb. Braunk. Hyp.-Anl. rzb. 102 %	100G	100G
4½% A. Riebeck Montanwerke Anl. rückz. 102 %	100,00G	100,00G
4% Sächs.-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rzb. 102 %	95G	95G
4½% Sächs.-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rzb. 102 %	100G	100G
4% Waldauer Braunk.-Anleihe	95G	95G
4½% Wald. Braunk.-Anl. rzb. 102 %	100G	100G
4% Werschen-Weißenf. Braunk.-Anl. v. 1890	95,00G	95,00G
4% Werschen-Weißenf. Braunk.-Anl. v. 1898	95,00G	95,00G
4% Werschen-Weißenf. Braunk.-Anl. v. 1902	95,00G	95,00G
4½% Werschen-Weißenf. Braunk.-Anl. rückz. 102 %	100G	100,00G
4% Zeitzer Paraff. u. Solarölfab. Anl.	95,00G	95,00G
4½% Zeitzer Paraffin u. Solarölfabrik Anl. rückz. m. 102 %	100,00G	100,00G
4% Cröllwitzer Papierfabrik Hyp.-Anl.	94G	94G
4½% Cröllwitzer Papierfab. Hyp.-Anl. rückz. m. 103 %	97G	97,00G
4½% Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückz. m. 102 %	100,00G	100,00G
5% Eisenw. Schalstaedt Hyp.-Anl. rkz. m. 101 %	—	—
4% Fabr. landw. Maschinen F. Zimmermann & Co. A.-G., Hyp.-Anl. rückz. m. 103 %	94.00G	94,00G
4% Kyllhäuserh. Hyp.-Anl. b. 1915 unk.	94,00G	94 G
4½% Gottfried Lindner Hyp.-Anl. rkz. m. 102 %	100.00G	100.00G
4½% Gottfried Lindner Hyp.-Anl. von 1912 rzb. m. 102 %	100 00G	100,00G
Aktien.		
Hallescher Bankverein	212G	212,00bzG
„ „ junge Aktien	—	—
Spar- und Vorschußbank	135.00G	135.G
Hallesche Pfännerschafts-A.-G.	257,50bzG	262bzG
Riebeckische Montanwerke-A.-G.	550G	550G
Werschen-Weißenfelser Braunk.-A.-G.	610,00G	610G
Ammendorfer Papierfabrik (alte)	890G	870G
Cröllwitzer Papierfabrik	—	—
Cönnerner Malzfabrik	300.00G	300,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	—	—
Eisenwerk Brünner	320bzG	320G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co.	299,00bzG	275,00 bzG
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., Vorz.-Akt.	—	—
Glauziger Zuckerfabrik	—	870G
Hallesche Maschinenfabrik	—	1000G
Hallesche Portland-Cement	—	225.00G
Hildebrandsche Mühlenwerke	450,00bz	470.00B
Kaiserbad Schmiedeberg	160G	160G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	—	—
Kyllhäuserhütte Nr. 1—1000	—	—
Kyllhäuserhütte Nr. 1001—4100	250bzG	250bz
Landsberger Malzfabrik	—	—
Gottfried Lindner	495bzG	499,50bz
Wegelin & Hübner	465,00G	488,00bzG
Zeitzer Maschinenfabrik	—	—
Zuckerraffinerie Halle	560.00G	550G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-A. Lit. A.	—	—
Halle-Hettstedter Eisenbahn-A. Lit. B.	60B	60B
Bruckdorf-Nietl. Bergbau-Verein-Kuxe	—	—

Verantwortlich f. d. polit. Teil: Gustav Jacob-Marseille; für den volkswirtschaftlichen und den örtlichen Teil sowie für Provinzialnachrichten: Eugen Brinkmann; für Feuilleton, Unterhaltungsbeilage, Vermischtes, Gericht usw.: Dr. Karl Auer i. V.; für Sport: Curt Graf; für den Anzeigenteil: F. Beerlings. Verlag und Druck: Saale Zeitung, G. m. b. H.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210804048/fragment/page=0003

Saalschloß-Brauerei
Schönstes Gartenlokal im Saaletal.
Erholungsstätte ersten Ranges.

Libelle
Alte Promenade 11 Ecke Gr. Ulrichstrasse
Die schwarze Schmach!
Propaganda-Sketch gegen die Greueltaten schwarzer Soldaten im besetzten Gebiete!
Vorher:
Das verzügliche Klein unst-Programm.
Jede Nummer ein Schlager!
Anfang 3/4 8 Uhr.

Alte Promenade 11a
U.T Fernruf 5738. Fernruf 5738 U.T

Ab morgen Freitag, den 5. August 1921:

Lotte Neumann
in ihrem neuen Film (5 Akte)
Das Gelübde
n. d. Schauspiel von Heinrich Lautensack.
Vorführung: 4.40 6.50 9.10

Ihr Spitzenhöschen. Lustspiel in 3 Akten.

Die neuesten Wochenberichte.

Beginn: Sonntags 3 Uhr, Wochentags 4 Uhr.

Grosse Ulrichstr. 51.

Licht-Spiele
Fernsprecher 4681.

Ab morgen Freitag — 5. bis 11. August

Erst-Aufführung
des zweiten und dritten Teiles des gross. Abenteuer-Sensationsfilms
Maciste

Der Mann des Schreckens!!

10 Akte. Aufsehen erregende Kraftleistungen Herrliche Naturaufnahmen. Kolossale Sensationen.

Maciste, der stärkste Mann der Welt.
II. Episode: Macistes Kampf gegen List u. Verbrechen!
III. Episode: Im Angesicht des Todes!

— Jeder Akt von wuchtiger Stärke und Dramatik! — Fabelhafte Regieeinfälle! — Stellen alles bisher gezeigte in den Schatten.

Jeweiliger Beginn: 4.00, 5.05, 6.15, 7.20, 8.30, Ende 10 1/2 Uhr.

U.T
Leipziger Strasse 88
Fernruf 1224.

Ab morgen:

Grosstadtmädels 3. Teil
Gewaltiges Sittenbild in 6 Akten mit
Colette Corder.
Vorführung: 4.00 6.30 9.00.

Das Los der kleinen Pierrette.
Eine prachtvolle Idylle in 4 Akten.
Vorführung: 5.30 8.10.

Von Schreibtisch und Werkstatt.

Beginn: Sonntags 3 Wochentags 4 Uhr.

Infolge der Länge des Programms Beginn der Abendvorstellung pünktl. 8 Uhr.

Wie wir ihre Rückgratverkrümmung ohne Berufsstörung bessern u. ex. heilen, zeigt unser Buch mit 50 Abbildungen. Zu beziehen geg. Einsendg. v. 5 Mk. oder gegen Nachnahme von
FRANZ MENZEL
Dresden-Blasewitz, 162

ZOO
Heute Donnerstag im Abend-Konzert
Solist
Zugposaunen-Virtuose
Prof. J. Serafin Alschausky
(Abonnenten frei!)
Bei ungünstigem Wetter im Saale.

Gut dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder i. man bei **H. Schnee Nachf.** Gr. Steinstr. 84. V 335 5

Offene Stellen
Zum 1. Oktober cr. sucht
jüngeren Beamten
mit guter Ausbildung
G. H. Fischer, Bankgeschäft
Halle a. S.

Händler, Grossisten, Hausierer, Exporteure. Massenartikel bester Qual. zu 60 Pf. Verk. Mk. 1.50. Käufer ist jeder. Direkt von Fabrik. Offert. erb. unt. J. H. 2484 an Rudolf Mosse, Berlin-Friedenau, Rheinstraße 19.

Mietsgesuche
Stenotypistin sucht
frdl. möbl. Zimmer,
möglichst Nähe Jacobstraße, bei anständ. Familie. Gefl. Offerten an **Hugo Leitloff,** Holz- und Furnierhandlung, Jacobstraße 58.

Wohnungstausch.
Eine geräumige 4-Zimmer-Mansarden-Wohnung im herrschaftlichen Hause im Norden soll gegen eine herrschaftl. 6-Zimmerwohnung vertauscht werden.
Hauskauf dabei nicht ausgeschlossen.
Offerten erbeten an **Alfred Bödler,** Riebeckplatz 3.

Zu verkaufen
Zweifamilien-Villa
mit schönem Garten, Autogarage, elektr. Licht 2c., im Mühlweg-Viertel, preiswert zu verkaufen.
Offerten unter T. 3893 an die Exped. d. Ztg.

4 Registraturschränke
System Shannon Rea. Co. sofort zu verkaufen.
Wilhelm Kathe
Gr. Märkerstr. 6/7.

Vermischtes
Moderne Transmissionen gebr. eiserne Riemscheiben, Geldschränke. Mauerschränke, Kassetten abzugeben. Preis- u. Vorratslisten auf Wunsch.
H. & F. Steinbach, Mühlhausen 59 i. Thür.

Zeitungsmakulatur
jedes Quantum gibt ab
Expedition der Saale-Zeitung
Neue Promenade 1a.

Städte-Feuersozietät d. Pr. Sachsen
Der Betrieb der
Bauptversicherung
ist nunmehr, nachdem die vorgesehene Mindestversicherungssumme angemeldet ist, eröffnet worden. Die bisher angenommenen Anträge auf Bauptversicherung sind mit Rückwirkung vom Tage der Annahmebestätigung ab in Kraft getreten. Weitere Anträge auf Bauptversicherung werden bei der **Ortsdirektion der Sozietät, Alte Promenade 28, den Haus- u. Grundbesitzervereinen, Barfüßerstr. 15 und Wasserweg 8,** sowie den im Abreißbuch aufgeführten Versicherungs-Kommissaren der Sozietät jederzeit entgegengenommen.
Merseburg, den 1. August 1921.
Der Generaldirektor.
Schede.

Bekanntgabe.
Seit 14 Tagen befindet sich ein Teil der Gesellen der Klempner- und Installateur- (Zw.) Innung Halle a. S. **im Streik.**
Da vor 3 Wochen eine erhebliche Lohnerhöhung stattgefunden hat, so kann der jetzige Streik nicht als Lohnstreik betrachtet werden, es handelt sich lediglich nur um eine Machtfrage innerhalb zweier Arbeitergewerkschaften.
Wir bitten dieserhalb die verehrl. Kundschaft, bei auszuführend n Arbeiten die augenblicklichen Verhältnisse zu berücksichtigen.
Klempner- u. Installateur- (Zw.) Innung Halle a. S.

Allen Geschlechtskranken zeige den rechten Weg zur schnellen u. gründl. Heilung durch glitzrere Kuren ohne Einspritz. u. ohne Berufsstörung. Bewährte Verfahr. bei **Harnröhrenleiden frisch u. bef. veral., Syphilis, Mannesschwäche.** Belehrende Broschüre sollt. dis ret in versch. Umschlag ohne jeden Ausdruck geg. 1 M. Leiden angeb. **Spezialarzt Dr. med. H. Schmidt, Berlin NW 165,** Kirchstraße 24. Sprechst. 11-1 5 7.

Möbel-Hauptmann
Halle a. S. Kleine Ulrichstrasse 7/9

Dreschriemen
aus Leder und Kameihaar.
D. Dollis & Helle, Braunschweig
Bedeutende Ledertreibriemen-Fabrik.

Unterrichts-Anzeigen

Buchführung.
Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41. H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Schreibmaschine
Kaufmänn. Privatschulen. Wilh. Baer. Geiststr. 41. H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Chemieschule für Damen.
Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29

Fremde Sprachen
Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41.

Stenographie.
Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41. H. Dittenberger Händelstrasse 6.

In Hessen und Waldeck
nebst Nachbargebiet bedient man sich jetzt vielen Jahrzehnten des angesehenen und infolge seines reichen Inhaltes stark verbreiteten „Casseler Tageblatt". Am Umfang des großen Anzeigenteils steht das
„Casseler Tageblatt"
an führender Stelle. 1919: allein ca. 60000 Zeilen. „Kleine Anzeigen" Durch gutgeleiteten Handelsteil usw. besonders auch von der Geschäftswelt beachtet. Zeilenpreis Mk. 1.20, Rabat-Tarif auf Anfrage. Für kluge Inserenten, die sicheren Erfolg der aufzuwendenden Kosten erzielen wollen, ist in seinem großen Verbreitungsgebiet das „Casseler Tageblatt" das
beste Ankündigungsmittel

Hoffnungslos mit Bart
vernichtet verblüffend
Johlgnist
beseitigt stark, geruchlos, in Apotheken u. Drogerien.

Ganze Namen od. Vornamen läßt zum Zeichnen von Wäsche usw. weben rote Schrift auf weißem Bande **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84

Familien-Nachricht.

Statt besonderer Anzeige.
Gestern verschied unerwartet während eines Erholungsaufenthalts in Thüringen infolge Schlaganfalls mein Vater,
der Justizrat Dr. Curt Alander
Rechtsanwalt und Kgl. Notar.
Von einer Trauerfeier wird entsprechend dem letzten Wunsch des Verstorbenen Abstand genommen.
Halle a. S., Geiststraße 48, den 3. August 1921.
Im Namen der Hinterbliebenen in tiefer Trauer
Dr. med. **Hans Alander,** prakt. Arzt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210804048/fragment/page=0004